

Beilage zu Nr. 15 des Enzthälers.

Neuenbürg, Samstag den 27. Januar 1900.

G. Flach und P. Schröder, Pforzheim

Leopoldstrasse 2

empfehlen ihr

Atelier für künstliche Zähne u. sämtliche Zahnoperationen

Spezialität:

Plombieren der Zähne mit Gold

Anfertigung von Kronen und Brückenarbeiten,

Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatten.

Sorgfältigste u. schmerzlose Behandlung bei mässigen Preisen.



Feldrennach.

Kleiderstoffe

in schwarz und farbig,
schöne Auswahl.

Meine Tuchmusterkarte

empfehle zu häufiger Be-
nützung bestens.

Lud. Fr. Genthner.



Dr. Thompson's Toilet Soap

gibt blendend weisse Wäsche.

Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.

Alein echt mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke
Schwan. Vorsicht vor Nachahmungen! Zu haben in
allen besseren Kolonial-, Droger- u. Seifenhandlungen.

Alleiniger Fabrikant

Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Verkaufsstellen: Karl Wenzelstein, Karl Wastler,
Albert Kengart in
Neuenbürg.

Um nur mit Wasser gekochte Suppen jeder Art auf billige Weise
schmackhaft zu machen, kräftige man sie mit einigen Tropfen

MAGGI

Zu haben bei

Gustav Lustnauer.

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig
nachgefüllt.

Weiler.

Einen rittfähigen, 15 Monate alten

Fassell,

von einer zweimal prämierten Weß-
kircher Kuh abstammend, setzt dem
Verkaufe aus

Mt Köpflswirt Beder.

Wildbad.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen,
das schon gedient, nicht unter 18
Jahren, und schon Begriff vom
Kochen hat, wird per Lichtmess oder
1. März gesucht.

Lohn 180—200 M.

Frau Schmid, Friseurgeschäft.

Schömburg.

Doppelflinte,

Zentralf., Kal. 16, noch neu, billig
zu verkaufen. Näheres

Hotel Schmidt.

Neuenbürg.

Salmiak-Wollwäschseife,

vorzüglich gegen das Einlaufen und
Fäulen der Wäsche, empfiehlt

Carl Mahler.

Treibriemen

best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gebrüder & Treibriemenfabrik.

Wildbad.

Neu!

Neu!

Größte Erfindung der Neuzeit!

Weißglühlicht - Erzeuger Excelsior.

Helles Licht und Petroleum-Ersparnis. Nicht zu ver-
wechseln mit der Lichtglüh "Helios". Explosionsgefahr ist vollständig
ausgeschlossen. Händler und Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Zu
beziehen durch die Generalvertretung des Bezirks

Ehr. Schmid, Feilenh.

Prospekte gratis.

Nächste Lotteriezählung garantiert am 6. Februar e.

Geldlotterie Bussenhausen

zur Erbauung einer
Hauptgewinn 25 000 M
bar, zw. 1435 Geldge-
winne mit 62 000 M
Bargeld.

Jedes am 6. Februar e.
nicht gezogene Los gilt ohne
Nachzahlung auch für die
Zählung am 7. März.

Neu!

Jedes Los
ist für
zwei
Zählungen
giltig.

neuen Kirche.

Ganzes Los 2.—
Halbes Los 1.—
Gemischte Lose im Betrage
von 13 für 12.

Borte u. 2 Listen 80 s extra.
Lose sind zu beziehen durch
die bekannten Losgeschäfte
im Lande und durch die

Generalagentur Eberhard Feher in Stuttgart.

Hier zu haben bei der Expedition des Enzth.

Hammerarbeiter-
Silberarbeiter-
Stahlgraver-
Eiselen-

Lehrlinge

Poliffenjen - Lehrmädchen

werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Nichele & Co., Pforzheim,
Durlacherstr. 35.

Wildbad.

Rüchenmädchen, Hausmäd-
chen, sowie 1 Kaffeebäckerin und
ein 15—16 Jahre alter Haus-
bursche werden

gesucht.

Hotel Belle vue.

Neuenbürg.

Mein

Baufeld samt Garten,

25 a in den oberen Hausäckern seze
ich dem Verkauf oder dem Pacht aus.
Friedrich Wagner sen., Metzger.

Die allgemeine Beliebtheit, deren sich
„Etter's Hanstrunk“

in dieser Gegend erfreut, hat mich ver-
anlaßt, eine Niederlage von dem zu dessen
Bereitung nötigen Fruchtfaß zu über-
nehmen. Ich halte diesen sowohl in Ori-
ginalpackungen, als auch offen vom Faß
als unübertreffliches Mittel zur Herstellung
eines vorzüglichen Haus- und Feld-
Getränkes bestens empfohlen.

Wilhelm Barth, Calmbach.

Blüh-Stauffer-Ritt

in Tüben und Gläsern

mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen
prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste
Binde- u. Klebemittel rühmlichst be-
kannt, somit das Vorzüglichste z. Ritten
zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:
Neuenbürg: C. Meck, Schreibwchlg.,
Wildbad: Ehr. Wildbreit, Buchh.,
Bad Herrenalb: C. Bechtle.

Arnbach.

Lehrjunge-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
unter günstigen Bedingungen in die
Lehre.

Friedrich Proß, Schuhmacher.

Feldrennach.



Einen Farren

Simmenthaler Rasse,
(unter zwei die Wahl) setzt dem
Verkauf aus

J. Fauth, Farrenhalter.

Für alle Hustende sind

Kaiser's

Brust-Caramellen.

(Wollgetrocknet mit Zucker in fester Form.)
aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeug-
nisse liefern den schlagend-
sten Beweis als unübertroffen bei
Husten, Heiserkeit, Katarrh und
Verfälschung.

Packet 25 Pfg. bei:

Wilh. Fieß, Neuenbürg.

Ehr. Boger, Calmbach.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung
beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons (Bestandteile: 10%
Alliumsaft, 90% reinst. Zucker.) In
Schacht. à 1 M. i. d. Apoth. in Neuen-
bürg und Herrenalb.



Ausland.

Rußland auf dem Posten.

Jeder russische Schritt in Mittelasien ist für England ein verhängnisvoller Schlag, schrieb kürzlich ein russisches Blatt und erinnerte dabei an das Wort von dem Elephanten, dem der Walfisch nichts anhaben könne. — In der That genügt schon eine kleine russische Truppen-Dislocation an der afghanischen Grenze, um alle Welt daran zu erinnern, daß dort der am leichtesten verwundbare Punkt des englischen Weltreichs ist. Schon vor 15 Jahren, nach dem Tode des Emirs von Afghanistan, schien es, als ob es dort zu einem kriegerischen Zusammenstoß zwischen Rußland und England kommen sollte; England wich jedoch im letzten Augenblicke der Gefahr durch Konzessionen aus, durch die sich Rußland bis hart an die afghanische Grenze ausdehnen konnte. Seitdem ist die transkaspiische Bahn bis Kuschl verlängert worden, und russische Blätter haben nicht Unrecht, wenn sie einen Marsch auf Herat, den „Schlüssel von Indien“, als einen militärischen Spaziergang bezeichnen.

Die Bewegung, die kürzlich vom Kaukasus nach Kuschl vorgenommen wurde, wird in der russischen Presse bald als eine einfache Probe-Mobilisation, bald als eine einfache Dislocierung eines Teils der kaukasischen Truppen dargestellt. Gleichviel, es kommt ihr jedenfalls die Bedeutung einer Warnung zu, keine englischen Truppen weiter aus Indien zur Verwendung auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz herauszuziehen. Bei der Zielsicherheit der russischen Politik war die Wirkung der jüngsten Truppenverschiebung offenbar vorausgesehen, und die russische Presse sagt ganz offen, daß es darauf abgesehen sei, die Entsendung von Truppen aus Indien nach Natal und Kapland zu verhindern. Demnächst will Rußland offenbar bereit sein, wenn in dem Pufferstaat zwischen den englischen und den russischen Besitzungen, in Afghanistan, neue Wirren losbrechen, was nach dem Tode des gegenwärtigen Emirs mit Bestimmtheit zu erwarten ist.

Die asiatische Politik Rußlands arbeitet langsam aber sicher; sie überflürzt nichts und braucht sich nicht zu übereilen, da das russische Reich ein so großes natürliches Schwergewicht besitzt. Die Vorschübung von Truppen nach Kuschl ist ein Akt der Gegenwart, der, man mag ihn noch so harmlos deuten wollen, klar daran erinnert, daß Rußland auf dem Posten ist.

Petersburg, 25. Jan. Es darf angenommen werden, daß nunmehr auch die letzten zunächst noch in Tiflis verbliebenen Teile der Schützenbrigade, sowie die dazu gehörige Feldartillerie-Abteilung nach Kuschl nachgezogen worden sind. Die beabsichtigte von langer Hand vorbereitete Verlegung dieser Truppenabteilung wäre hiemit abgeschlossen und die ständige Garnison von Kuschl mit Einschluß des bereits vorher dort garnisonierenden kuschlinskiischen Reservebataillons auf fünf kriegstarke Bataillone und eine Artillerieabteilung gebracht. Für diese Truppenzahl waren bereits im Laufe des Vorjahres Unterkunftsräume geschaffen worden. Weitere Verschiebungen von Truppen aus dem Kaukasus nach Transkaspien sollen lediglich von der Entwicklung der politischen Verhältnisse in Afghanistan und Persien abhängig gemacht werden.

Die Arbeiten auf dem Plage der Pariser Weltausstellung sind nunmehr im wesentlichen als vollendet zu erachten. Insbesondere sind die meisten Ausstellungs-Pavillons soweit hergerichtet, daß sie zur Aufnahme der Weltausstellungs-Gegenstände bereit sind. Die Installation der Aussteller haben in einer ganzen Schar von Abteilungen schon begonnen, und namentlich hat die Aufstellung der Motor-Maschinen bedeutende Fortschritte gemacht. Als Eröffnungs-Datum wird der 15. April unter allen Umständen innegehalten werden, für die amtliche Eröffnungs-Ceremonie ist der vorhergehende Tag, also der 14. April in Aussicht genommen.

Buenos-Ayres, 24. Januar. (Neuermeldung.) Nach Berichten aus Rosario ist die

Best aufgetreten. Ein strenger Sanitätskordon ist gezogen worden.

Shanghai, 25. Jan. Die „North China Daily News“ meldet: Durch ein in der letzten Nacht vom Kaiser unterzeichnetes Edikt wird der neun Jahre alte Sohn des Prinzen Tuang, namens Putjing, zum Kaiser ernannt. Er bestiegt am 31. Januar den Thron.

Unterhaltender Teil.

Der Liebestrank.

Novelle von F. Arnefeldt.

(8. Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke trat Frau Professor Beweger in's Zimmer, hörte die letzten Worte des Assessors und fragte laut und mit gellendem Aufschrei, was sie bedeuteten.

Die Haushälterin, die schon viel zu lange sich schweigend verhalten hatte, stürzte auf sie zu und erzählte das Borgefallene in einem unaufhaltsamen Redeflud, den Oswald vergeblich zu unterbrechen suchte, während der Justizrat sich entfernt hatte. Nach Verlauf von mehreren Minuten lehrte er zurück und sagte:

„Der Wagen hält vor der Thür, wenn es dem Herrn Assessor gefällig wäre, für Begleitung ist gejorgt.“

„Ich gehe,“ sagte der Assessor, „ich —“

Ein lauter Schrei unterbrach ihn. Irma slog in's Zimmer und hing, ehe jemand sie daran verhindern konnte, an seinem Halse.

„Oswald! Oswald!“ schluchzte sie, „welch unsinniges, wahnwitziges Gerede geht durch das Haus. Du — Du sollst —“ sie brach ab, die Zunge sträubte sich, das Entsetzliche auszusprechen.

„Mein liebes Kind,“ begann der Justizrat, „liebe, beste Irma,“ bat Frau Beweger mit weicher Stimme, „es ist ja gewiß ein Mißverständnis, das sich auflären wird; für jetzt aber,“ sie wollte das junge Mädchen von Oswald entfernen, aber diese klammerte sich nur fester an ihn und rief, während die blauen Augen ganz dunkel vor Erregung wurden und eine tiefe Röte ihr Gesicht und den zarten Hals und Nacken überzog:

„Es ist kein Mißverständnis, sondern eine Schändlichkeit, wer wagt es, Dich so zu verleumben!“

„Irma, Du kennst die Thatsachen nicht,“ mahnte die Tante.

„Daß ich auch nicht nötig,“ antwortete sie mit eblern Eifer, „was man auch gegen ihn vorbringen mag, ich kenne ihn besser!“

„Irma!“ rief der Assessor und breitete die Arme aus. „Du glaubst an mich!“

„Wie an alles Gute und Edle!“ rief sie, sich an seine Brust werfend. „Laut belenne ich mich zu Dir. Ich bin Deine Braut, wir gehören zusammen!“

„Thörichtes Mädchen, Du weißt nicht, was Du sprichst,“ sagte die Tante, aber hoch sich aufrichtend, entgegnete sie:

„Ich weiß es sehr wohl und werde mein Wort halten. Gehe jetzt, Oswald, wir sehen uns froh wieder.“

Noch eine Umarmung und hinter Oswald Harm's fiel die Thür ins Schloß.

Der Justizrat Bogelsdorf hatte der Szene schweigend zugeschaut, und so ergrimmt er auch auf Oswald war, regte sich doch in seinem Herzen etwas zu Gunsten des Paares.

„Tapferes Mädchen,“ murmelte er, „sie hat entschieden weit mehr von Benno als von ihrer Mutter; wie glücklich hätte er sein können, hätte er dieses Kind um sich gehabt. Und sollte sie wirklich ihre Liebe an einen Elenden wegwerfen?“

Ein Zweifel an Oswalds Schuld wollte ihm aufsteigen, aber er wies ihn zurück. Es lag ja nun zu klar am Tage, daß dieser die Beschränktheit der Haushälterin benutzte hatte, um den Onkel bei Seite zu schaffen, ehe er das, wie er glaubte, noch nicht existierende Testament zu Ungunsten Irmas errichten konnte.

Die gerichtliche Obduktion der Leiche des unter so rätselhaften Umständen aus dem Leben geschiedenen Fabrikbesizers hatte den Beweis erbracht, daß sein Tod in Folge von Vergiftung herbeigeführt worden war.

Oswald Harm's beharrte in den Berhören

vor dem Untersuchungsrichter bei seiner Meinung, sein Onkel habe sich selbst vergiftet und es sei nur ein verhängnisvoller Zufall, daß die gleich ihm in Haft genommene Frau Bennewitz ihm an demselben Morgen das ganz unschuldige Zuckerwasser, das er ihr als Liebestrank übergeben, in die Chokolade gegossen habe; aber niemand glaubte ihm.

Harm's hatte Sonderlingslamen gehabt und war ungesellig gewesen, aber niemand hatte ihm je Lebensüberdruß angemerkt oder von ihm eine Aeußerung gehört, die darauf schließen ließ, daß er sich mit Selbstmordgedanken trage. Außerdem hatte sich in seinem Nachlasse nicht eine Spur des Giftes vorgefunden und es ließ sich kaum annehmen, daß er vor seinem Tode jeden Ueberrest desselben beseitigt haben konnte.

Andererseits war von dem Gifte, das ihm durch die Hand der Haushälterin gereicht sein sollte, ebenfalls keine nachweisbare Spur mehr vorhanden. Die in Scherben liegende Tasse war gereinigt, das Wasser, womit dies geschehen, längst weggegossen, das Fläschchen, welches den vermeintlichen Liebestrank enthalten hatte, verschwunden. Aber Frau Bennewitz gab sehr bereitwillig Auskunft über alles, was sie zu ihrem Verfahren veranlaßt hatte. Sie war von einer rajenden Wut gegen den Assessor erfüllt und schonte sich selbst nicht, um ihn nur möglichst schwer zu belasten.

Mit einer bewundernswerten Gedächtnistreue erzählte sie das Gespräch, welches sie am Tage vor seiner Abreise mit ihm im Garten gehabt hatte, und fast jeder Satz darin ward zur Masche eines Netzes, in das er unentrinnbar verstrickt werden mußte.

Sie hatte ihm erzählt, daß Harm's Testament, durch welches die Tochter aufs Pflüchttel gesetzt werden sollte, nach der nahe bevorstehenden Rückkehr des Justizrats Bogelsdorf rechtskräftig gemacht werden würde, und nach den Aeußerungen, die Harm's ihm gegenüber gethan und später dem Justizrat wiederholt hatte, durfte Oswald nicht daran zweifeln, daß dies wirklich geschehen würde.

Ob er schon früher, als er ihr von dem Liebestrank, den er besitzen wollte, vorgeklunkert, Böses im Schilde geführt oder nur seinen Spott mit ihr getrieben hatte, wollte Frau Bennewitz dahingestellt sein lassen — es hatte ganz den Anschein, als betrachtete sie das letztere Verbrechen als das schwerere. Jedenfalls sei aber der Satan in ihn gefahren, wie sie sich ausdrückte, als sie ihn um den Trank gebeten. In wahrhaft teuflischer Weise habe er ihr Vertrauen gemißbraucht, um sie zum Werkzeuge des Mordes an dem Menschen zu machen, der ihr der liebste auf Erden gewesen sei.

Sie geberdete sich, als sei der Verstorbene in der That ihr verlobter Bräutigam und die Anwendung eines Liebestrankes völlig überflüssig gewesen, fuhr aber dann in demselben Atem fort zu beschreiben, wie der Assessor gebeten habe, das Fläschchen um Mitternacht aus dem Park zu holen, wo er es ihr unter die alte Eiche legen wolle, es bis zum Gebrauche an ihrem Körper zu verbergen und seinen Inhalt dem Herrn am Morgen nach seiner Abreise in den Frühtrank zu schütten. Dann, erzählte sie weiter, hätte sie nach seiner Bestimmung die kleine Flasche ungesäumt in ein fließendes Wasser werfen und die Tasse reinigen sollen, sobald Herr Harm's sie ausgetrunken haben würde.

Und sie hatte alles pünktlich ausgeführt. Stillschweigend war sie um Mitternacht in den Garten gegangen, hatte das Fläschchen geholt und bis zur bestimmten Zeit verborgen gehalten. Auf dem Wege von der Küche nach dem Speisezimmer hatte sie den Trank in die Chokolade gegossen und war, während Herr Harm's beim Frühstück gewesen, nach dem nur wenige Minuten vom Hause entfernten Fluß gelaufen, um das Fläschchen hineinzuworfen. Als sie zurückgekehrt, habe Herr Harm's gerade die Tasse leer getrunken gehabt. Sie hatte sie, um keine Vorschuldung zu verjümen, schnell weggenommen und gespült, und da sei auch schon das Unglück herein gebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeiger

Nr. 16.

Erstausg. Montag, 1. Febr. 1885, monatlich

Nadelholzstamm

am Mittwoch

- 1) vormittags 11 Uhr Dietersberg Abt. 5 St. Mittelteil und vom Stammholz (Ta 10 II, 55 III, Sägholz 74 St. Papierholz (V. Stangen tannen stangen I.—IV. IV.—V. Kl., 89 fichten: 228 St. Klasse, 1475 St. bis V. Kl., 220
- 2) Nachmittags 2 Uhr Brennholz: Km. Anbruch, 90 bud

Revier Wild

Schlagbaum

am Samstag den 3. Febr.

- vormittags 1/2 8 auf der Revieramtskan. Abteilungen I 19 Hintersberg, II 9 Reiberbrunn Lehmgrube, II 78 St. Hinterer Pöllert, II 11 122 Unterer Aitergrund

Revier Hirs

Stangen-P

am Samstag den 3.

- mittags 12 U im Nöble in Hirsau aus Alburgerberg Abt. Bad. Löhnhardt Abt. Kohnle, Reiberbrunn, Birken, Althirchbader, Kuschelw, ebene Abt. Ebene, Weck, Finsterbrunnle und K. 2056 Bauftangen I.—3089 Hagstangen I.—11335 Hopfenstangen I. 640 Rebsteden I. Kl. Zusammenkunft zum 2. Materials vor dem Verla morgens am Forstwartshaus und am Gasthaus zur Oberreichenbach.

Privat-Anzei

Liederfranz & Ne

Die jährlich

Generalversam

findet am

Donnerstag den 1.

bei Kaiser (Ne statt. Singst. fällt da

Der

